

Liebe Freunde des NABU Langenhagen

Nachdem unser letzter Newsletter ausschließlich die Rettung des Stadtparks thematisiert hatte, wollen wir in diesem Newsletter uns wieder mit dem Schutz der heimischen Tierwelt beschäftigen. Natürlich werden wir auch kurz über den Erfolg unserer Informationsveranstaltung am 28. September berichten. Passend zur Jahreszeit haben wir uns einen speziellen Themennewsletter überlegt, der Ihnen Ratschläge zur Winterfütterung von Vögeln gibt. Außerdem möchten wir Sie informieren, was Sie tun können, um unsere Igel sicher und natürlich über den Winter zu bringen, denn viele Menschen »retten« durch falsch verstandene Tierliebe auch die Igel, die es auch problemlos aus eigener Kraft über den Winter geschafft hätten. Brandaktuell möchten wir Sie auf das neue Herbst / Winter Programm unserer Rudi-Rotbein Kindergruppe hinweisen. Auch hierzu finden Sie weitere Informationen in diesem Newsletter. Ein weiteres wichtiges Thema im Herbst sind die Pflegeeinsätze, für die durch den NABU Langenhagen betreuten Kleingewässer in Kananohe. Hierfür suchen wir immer Helfer, die Spaß daran haben sich in der Natur zu bewegen und gleichzeitig auch einen wichtigen Beitrag für Ihren Schutz leisten möchten. Mir bleibt an dieser Stelle wie immer Ihnen viel Spaß beim Lesen zu wünschen.



Nr. 07 / 2010

Herzlichst Ihr

NABU Langenhagen

Ricky Stankewitz, 1. Vorsitzender

Rudi-Rotbein-Gruppe – Neue Aktion, neues Programm und der 3. Platz beim Jugendnaturschutzpreis von Silke Brodersen und Ricky Stankewitz



Das Team für die Rudi-Rotbein-Gruppe: v.l.n.r.: Silke Brodersen und Christine Pracht als Jugendleiterinnen, Dorothee Przesdzink die gute (Kuchen) Fee und Ricky Stankewitz

Nach dem erfolgreichen Neustart unserer Rudi-Rotbein-Gruppe Anfang 2010 wurde der hohe persönliche Einsatz der Jugendleiterinnen Silke Brodersen und Christine Pracht belohnt. Beim vom inzwischen verstorbenen ehemaligen Landesvorsitzenden des NABU Niedersachsen, Fedor Strahl, gestifteten Jugendnaturschutzpreis wurde unsere Kindergruppe niedersachsenweit mit dem 3. Platz ausgezeichnet. Die Verleihung fand im Rahmen der Landesvertreterversammlung des NABU Niedersachsen in Rinteln statt. Frau Strahl hat den Preis, gemeinsam mit der Landesgeschäftsführerin Gabriele Köppe an mich übergeben und es war mir eine große Freude diesen dann an unsere Jugendleiterinnen stellvertretend weiterzureichen. Die Preisverleihung gab uns allen einen Motivationsschub für die zukünftige Arbeit mit der Rudi-Rotbein-Gruppe. Das brandaktuelle neue Programm der Kindergruppe spiegelt dies wieder, doch dazu später mehr.

Die große Nussjagd – der NABU Niedersachsen sucht die Haselmaus und wir suchen mit!

Die Jugendleiterinnen der Rudi-Rotbein-Gruppe des NABU Langenhagen rufen Groß und Klein zur Sammlung von Haselnusschalen mit Nagespuren auf. Mit diesem Aufruf wird die landesweit laufende Aktion der NAJU (Naturschutzjugend) Niedersachsen unterstützt, die auf der Suche nach Haselmäusen ist. Die nur daumengroße Haselmaus ist eine Verwandte des Siebenschläfers und lebt sehr versteckt in den Kronen der Bäume. Ein Nachweis für ihr Vorkommen kann anhand der Fraßspuren an einer ihrer Leibspeisen, der Haselnuss, erfolgen. Nussjäger werden ist ganz einfach: Sind die Haselnüsse ab September reif, braucht man nur noch feste Schuhe und eine Tüte für die angenagten Nusschalen und ein gutes Auge beim Suchen. Erfolgt die Suche an verschiedenen Orten, sollten die Tüten mit dem Fundort beschriftet werden. Natürlich werden die Funde im Rahmen des Winterprogramms der Rudi-Rotbein-Gruppe untersucht, bevor sie weiterge-



Um die Haselmaus geht es bei der großen Nussjagd. Foto: S. Büttner

leitet werden. Als Ansprechpartnerin für die Langenhagener Sammelaktion könnt ihr Silke Brodersen telefonisch unter 0511-735033 erreichen.

Neues Programm – viele spannende Aktionen für naturinteressierte Kinder



Beim Lernzirkel „Rund um die Biene“ können junge Naturforscher alles über Honig und Wachs lernen. Foto: R. Stankewitz

Das neue Herbst- / Winterprogramm unserer Rudi-Rotbein-Gruppe bietet wieder viele spannende Themen und Aktionen. Angefangen vom Lernzirkel rund um die Biene, über die Teilnahme an der oben beschriebenen Großen Nussjagd, bis hin zu dem geheimnisvollen Leben der Eulen ist alles vertreten, was das junge Naturforscherherz begehrt. Alle Mitglieder, die Ihre Kinder bei der NABU Familienmitgliedschaft angemeldet haben, erhalten das Programm unaufgefordert in den nächsten Tagen per Post. Alle anderen können sich auch gerne bei unseren Jugendleiterinnen melden oder bei einer Aktion das aktuelle Programm mitnehmen. Kinder, die Interesse an den Kindergruppenterminen haben können gerne mal reinschnuppern. Wer regelmäßig an den Terminen teilnehmen will sollte eine Kindermitgliedschaft für einen Jahresbeitrag von 16,00 Euro abschließen, sofern das Kind nicht schon als Familienmitglied gemeldet ist.

Kontakt für Fragen:

Silke Brodersen: Telefon: 0511-73 50 33;
Christine Pracht: Telefon: 0511-74 16 97;

E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de
E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de

Lebensräume erhalten 1 – Pflege der Kleingewässer in Kananohe

von Ricky Stankewitz



Mit Axt, Astschere und Spaten für besonnte Kleingewässer, in denen das Überleben des Laubfrosches gesichert wird. Foto: U. Manzke

Bereits im Sommer hatten Aktive im NABU Langenhagen Schilf und Rohrkolben aus den Kleingewässern in Kananohe entfernt, um diese vor Verlandung zu schützen. Dadurch konnten sie ihren besonnten, offenen Charakter erhalten und stehen auch weiterhin für Amphibien, insbesondere dem Laubfrosch zur Verfügung. Im Oktober wollen wir die Uferbereiche entkusseln, das heißt, junge Birken, Erlen und Kiefern, möglichst mit Wurzeln, entfernen. Dies ist notwendig, um eine zu starke Verbuschung der Kleingewässer zu verhindern. Derartige Pflegemaßnahmen dürfen, um andere Tiere nicht zu stören, nur in der Zeit vom 01. Oktober bis zum 28. Februar durchgeführt werden. Schon im letzten Jahr hatten die freiwilligen Helfer, trotz leichten Regens, viel Spaß an der Arbeit. Ich hoffe, dass wir die Anzahl der Helfer in diesem Jahr noch erhöhen können, denn jede Hilfe ist wichtig! Einen Teil der Arbeitsgeräte für diese Arbeiten können wir vom NABU aus stellen. Hilfreiche Werkzeuge sind Handäxte, Astscheren und Spaten, die Sie sich natürlich auch selbst mitbringen dürfen. Die Termine für die Pflegeeinsätze finden Sie am Ende dieses Newsletters.

Kontakt für Fragen:

Ricky Stankewitz: Telefon: 0511-724 69 26;

E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Lebensräume erhalten 2 – Müllsammlung und Reinigung der Nistkästen im Stadtpark

von Georg Obermayr



Kleine Überraschungen sind bei der Nistkastenreinigung garantiert, wie diese Waldmaus beweist. Foto: R. Stankewitz

Nachdem spätestens im September der letzte Vogelnachwuchs die Nistkästen verlassen hat, gilt es, alte Nester mitsamt den darin lebenden Parasiten wie Vogelflöhen, Milben und Zecken aus den Kästen und Höhlen zu entfernen, damit die Vogelbrut im kommenden Jahr nicht übermäßig befallen wird. Wenn diese Parasiten bei der Brut im nächsten Jahr den Elternvögeln zu viel Stress bereiten, kann es passieren, dass sie das Nest verlassen und die Eier oder Jungvögel sich überlassen werden. Deshalb ist es wichtig, am besten im Herbst, die Nistkästen zu reinigen. Bei der Nistkastenreinigung wird man vor Überraschungen nie bewahrt. Es gebietet sich, vorher anzuklopfen, damit mögliche andere »Zwischenmieter« wie Hasel- und Waldmaus oder auch Siebenschläfer, gewarnt werden und die Behausung verlassen können. Es erspart so manchen unliebsamen Schrecken. Auch Fledermäuse könnten

sich den Nistkasten als Quartier ausgesucht haben, ebenso verschiedene Arten von Spinnen, Käfern, Würmern und Fliegen. Wir werden, gemeinsam mit den Mitgliedern der Naturkundlichen Vereinigung Langenhagen NVL, in mehreren Teams mit Leiter, Spachtel und Drahtbürste ausgerüstet, die entsprechenden Gebiete ablaufen und möglichst alle Nistkästen reinigen. Sollten sich aber bedrohte Tierarten hier ein Winterquartier gesucht haben, so wird es diesen selbstverständlich auch überlassen werden und die Reinigung zum Winterende vor der Brutzeit nachgeholt.

Im Frühjahr dieses Jahres wollten wir mit der Aktion „Sauberer Stadtwald“ den dort befindlichen Unrat entfernen und auf die hohe ökologische Bedeutung des Stadtwaldes hinweisen. Witterungsbedingt musste diese Aktion leider abgesagt werden. Gleichzeitig während der Nistkastenreinigung wollen wir jetzt den Plastik- und Hausmüll aber auch Gartenabfälle die das Ökosystem gefährden, mit einsammeln. Müllsäcke, Eimer, Müllgreifer und Schutzhandschuhe können vom NABU gestellt werden. Auch Kinder ab 6 Jahre sind bei der Aktion gern gesehene Helfer. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich für unsere Stadtparkwälder einsetzen und uns helfen, diese Kleinode auch für folgende Generationen zu bewahren. Treffpunkt für diese Aktion ist am Samstag, 13. November 2010 um 11:00 Uhr der Wasserturm im Eichenpark an der Stadtparkallee. Im Anschluss laden wir alle Helfer noch zu Kaffee und selbstgebackenem Kuchen in den Wasserturm ein.



Auch bei der Reinigung der Nistkästen im Stadtpark werden viele Helfer benötigt.
Foto: H.-J. Ratsch

Kontakt für Fragen:

Georg Obermayr: Telefon: 0511-73 78 33;
Ricky Stankewitz: Telefon: 0511-724 69 26;

E-Mail: georg.obermayr@nabu-langenhagen.de
E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Hilfe für unsere Igel – Was Sie tun können, um den niedlichen Stacheltieren zu helfen.

von Siri Hammersen



Mit Knopfauge und Stachelrüstung, der Braunbrust-Igel (*Erinaceus europaeus*) ist ein gern gesehener Gast in Parks und im Garten.
Foto: R. Stankewitz

Jedes Jahr häufen sich im Herbst die Bilder überfahrener Igel auf den Straßen. Nicht nur an Schnellstraßen sind viele überfahrene Igel zu sehen, teilweise auch in geschlossenen Ortschaften und in Tempo-dreißig-Zonen. Die früher einsetzende Dämmerung lässt die Stacheltiere eher auf Nahrungssuche gehen und sie werden zu tausenden totgefahren. An dieser Stelle möchten wir an die Autofahrer appellieren, bei einsetzender Dämmerung besonders umsichtig zu fahren, denn nicht nur die Igel, auch andere Tiere wie Marder, Dachse, Rehe, Katzen und viele weitere nachtaktive Mitgeschöpfe sind jetzt früher unterwegs. Doch der Straßentod ist nur eine von vielen Gefahrenquellen, die dem Igel zusetzen. Ausgeräumte Agrarlandschaften, der Einsatz von Pestiziden und eine zurückgehende Insektenvielfalt, wie zum Beispiel die Lieblings-speise der Igel, die Laufkäfer, machen Mecki das Leben schwer. Oft fehlt es ihm an geeigneten Winterschlafplätzen oder er fällt in Kellerschächte oder Zierteiche mit steilen Wänden, aus denen er sich nicht mehr befreien kann und qualvoll verendet. Ein völlig

überflüssiger Tod, denn Kellerschächte lassen sich abdichten und Zierteiche mit steilen Wänden sollten nicht nur für den Igel eine „Tiertreppe“ haben, auch Spitzmäuse und sogar Frösche können darin ertrinken. Ein dickerer Ast, der ans Ufer ragt, reicht als Ausstieg völlig aus. Für viele Igel werden aufgeschichtete Osterfeuerhaufen zu Scheiterhaufen, also unbedingt einen Abend vor dem Anzünden den ganzen Haufen umschichten. Dem Igel im eigenen Garten zu helfen, bedarf es nur wenig Mühe. Ein Reisighaufen mit viel Laub vermischt in einer windgeschützten Ecke im Garten sorgt neben einem guten Winterschlafplatz so ganz nebenbei noch als Speisekammer. In einem Reisighaufen tummeln sich viele Spinnen, Ohrwürmer und anderes Getier, dem Igel willkommene Leckerbissen. Ein paar Steine oder zerbrochene Tontöpfe an einem sonnigen Platz im Garten aufgeschichtet locken Wärme liebende Insekten an. Solche Steinmauern oder Steinhaufen lassen sich zudem noch mit Küchenkräutern wie Thymian oder Oregano hübsch bepflanzen. Einheimische Büsche wie zum Beispiel Heckenrose, Hartriegel, Holunder oder das wohlriechende Waldgeißblatt locken ebenfalls Insekten an. Eine Rasenfläche mit blühenden Wildkräutern hilft dem Igel, denn auf einem englischen Rasen halten sich fast keine Insekten auf. Wer in seinem Garten regelmäßig Igel antrifft, kann ihm im Herbst noch zusätzlich eine kleine Extraportion Krafftutter anbieten. Katzendosenfutter mit handelsüblichem Igel Futter oder Haferflocken vermischt schmeckt ihm besonders gut. So kann auch Jungigeln im Herbst geholfen werden, sich eine Speckreserve für den Winterschlaf anzufressen. Vor etlichen Jahren war es in „Mode“ gekommen, im Herbst kleine Igel mit ins Haus zu nehmen, um sie durch den Winter zu bekommen, doch längst nicht jeder Igel braucht eine derartige Hilfe. Mittlerweile hat sich dieser Trend erfreulicherweise abgeschwächt. Viele Igel sind damals durch Unkenntnis in menschlicher Obhut gestorben. Sinnvoller ist es, den

Lebensraum der Igel wie oben beschrieben zu gestalten. Läuft ein Igel bei geschlossener Schneedecke oder tief im Winter bei Dauerfrost draußen herum, braucht er unsere Hilfe! Höchstwahrscheinlich ist er krank oder sein Winterquartier wurde durch menschliche Aufräumarbeiten zerstört. Ist das Tier unverletzt, wird es zunächst in handwarmem Wasser ohne Seife gebadet, denn Igel haben viele Flöhe. Es darf kein Wasser in Augen, Nase oder Ohren laufen. Anschließend kann er in ein altes Handtuch gewickelt und unter eine Wärmelampe oder neben eine nicht zu heiße Wärmflasche gesetzt werden. Eine Plastikwanne oder Holzkiste, ausgelegt mit Zeitungspapier, reichen für die erste Nacht zunächst aus. Erfahrungsgemäß findet man solche Sorgenkinder immer dann, wenn kein Geschäft mehr geöffnet hat. Frisches Wasser und etwas Katzen- oder Hundedosenfutter dienen zur ersten Notmahlzeit. Wer auch diese nicht beschaffen kann, der hat vielleicht eine Banane oder etwas mageres Hühnerfleisch im Haus. Ist der Igel verletzt, wird er an einen ruhigen, warmen Ort gebracht, Wasser und Futter kann ihm angeboten werden, er wird es aber aller Wahrscheinlichkeit nicht annehmen. Am nächsten Tag sollte jeder Igel einem Tierarzt vorgestellt oder gleich in eine Igelstation gebracht werden, wobei aber nochmals betont werden muss, dass nicht jeder Igel unsere Hilfe braucht. Auch das Tierheim in Langenhagen kann weiterhelfen. Wer das Tier bis zum Frühling in eigener Obhut pflegen möchte, sollte sich unbedingt fachlich beraten lassen. Etwa ein halbes Jahr wird der Igel in Pflege sein. Damit das Tier in den Winterschlaf fällt, darf die Raumtemperatur eine gewisse Grenze nicht überschreiten, ein Heizungskeller ist zu warm! Tierarzt- und Futterkosten müssen bedacht werden, das Tier darf nicht alleine gelassen werden, da es trotz Winterschlaf unerwartet aufwachen könnte und dann sogleich wieder Fürsorge braucht. Igel leiden oft an Lungenwürmern und anderen Innenparasiten. Werden sie nicht tierärztlich behandelt, überleben sie den Winter oft nicht. Auch das alleinige Füttern mit Mehlwürmern (Igel sind ganz verrückt danach) schadet ihm sehr, weil er zu viel Eiweiß bekommt. Milch ist für Igel schädlich, obwohl sie sie gerne annehmen. Sie bekommen schwere Verdauungsbeschwerden davon.

Der NABU Bundesverband hat zum Igel die 20 Seiten starke Broschüre »Der Igel – Pflegefall oder Outdoor-Profi« erstellt. In dieser Broschüre finden Sie noch viele weitere nützliche Tips und Informationen rund um den Igel. Die Broschüre kostet 2 Euro und kann beim Vorsitzenden des NABU Langenhagen, Ricky Stankewitz angefordert werden.

Kontakt für Fragen:

Siri Hammersen: Telefon: 0511-7 24 21 12;

E-Mail: Siri.Hammersen@gmx.de

Die Vogelfütterung im Winter lässt so manches Herz von Vogelfreunden höher schlagen.

von Georg Obermayr



An der winterlichen Futterstelle finden sich auch seltene Vögel wie dieser Mittelspecht ein. Foto: G. Obermayr

Viele Vogelfreunde freuen sich schon auf die kalte Jahreszeit mit Frost und Schnee, wenn sie ihre Futtersilos, Vogelhäuser und andere Arten von Futterstellen für die hiergebliebenen Vögel aufstellen können und das Treiben am Fenster, auf der Terrasse, im Garten oder im Wald beobachten können. Winterfütterung ist zwar kein Naturschutz im eigentlichen Sinne, aber vielleicht ein erster Schritt, seinen Garten naturnaher zu gestalten und Natur mitten in der Stadt und aus nächster Nähe zu erleben. Wer durch die eigene Beobachtung, ob Jung oder Alt, an diesem Naturerlebnissen Gefallen findet, wird vielleicht angeregt, sich im Naturschutz zu engagieren. Im NABU aktiv werden ist da eine Möglichkeit.

Doch auch bei der winterlichen Vogelfütterung müssen Regeln beachtet werden, um die Vögel nicht durch Krankheiten zu gefährden:

- Füttern Sie Wildvögel erst bei Frost oder Schnee, dann aber regelmäßig
- Wählen Sie Futterspender, bei denen die Tiere nicht im Futter herumlaufen und es mit Kot verschmutzen können
- Am besten verwenden Sie Futtersilos, da hier das Futter nicht verdirbt und sich keine Nahrungsreste sammeln können
- Platzieren Sie Futterspender mit genügend Abstand zur nächsten Glasscheibe (mindestens zwei Meter) und an einer übersichtlichen Stelle, so dass sich auch keine Katzen anschleichen können
- Reinigen Sie herkömmliche Futterhäuschen regelmäßig mit heißem Wasser und legen Sie täglich nur wenig Futter nach
- Für Körnerfresser wie Finken, Sperlinge und Ammern: Sonnenblumenkerne und Freiland-Futtermischungen
- Für Weichfutterfresser wie Rotkehlchen, Heckenbraunelle, Meisen, Amseln, Zaunkönig: Rosinen, Obst, Haferflocken, Kleie, Meisenknödel
- Keinesfalls sollte man salzige Nahrung wie Speck oder Salzkartoffeln anbieten. Auch Brot ist nicht zu empfehlen, da es im Magen der Vögel aufquillt

- Selbst für ambrosiafreies Futter sorgen, indem die Sonnenblumenkerne durchgesiebt werden. Ambrosia ist unscheinbar und zäh, ihre Pollen hochallergen. Ambrosiasamen stecken in vielen Vogelfuttertüten - und werden so ungewollt Winter für Winter ausgesät

Wer mehr über Vogelfütterung wissen will kann im Internet unter <http://www.nabu.de/tiereundpflanzen/voegel/tippsfuerdiepraxis/winterfuetterung/> noch weitere Informationen finden.

Bereits in der Vergangenheit haben wir durch Artikel auf die Vogelfütterung aufmerksam gemacht und sie immer als eine Ergänzung zu einer möglichst naturnahen Gestaltung des eigenen Gartens gesehen. Denn bei entsprechender Anlage und Pflege ist der Garten eine große Futterquelle. Halme von Stauden und Gräsern, die im Herbst und Winter ein bizarres Bild bieten, beinhalten oft Insekten in verschiedenen Entwicklungsstadien. Diese Tiere können von Singvögeln leicht aufgespürt werden. Eine echte Eiweißbombe für eine Blaumeise, wenn sie eine solche Made findet. Daher sollten solche Halme möglichst im Winter stehen bleiben und erst im Frühjahr abgeschnitten werden. Auch zu einer Trockenmauer aufgeschichtete Ziegelsteine und Reisighaufen, die auch als Igel-Unterschlupf in keinem Garten fehlen sollten, lassen Vögel ein reiches Nahrungsangebot vorfinden. Verantwortungsvolle und richtig betriebene Winterfütterung ist Hilfe und Naturerlebnis zugleich.



*Im naturnahen Garten findet die Blaumeise noch reichlich Futter.
Foto: U. Köhler*

Kontakt für Fragen:

Georg Obermayr: Telefon: 0511-73 78 33; E-Mail: georg.obermayr@nabu-langenhagen.de

Informationsveranstaltung zum ISEK – Wie ist jetzt der Stand und wie geht es weiter?

von Ricky Stankewitz



*Volles Haus und ernste Gesichter, vielen Langenhagenern liegt der Stadtpark am Herzen.
Foto: R. Stankewitz*

Die Langenhagener Naturschutzvereine hatten zur Rettung des Stadtparks gerufen und viele Langenhagener sind diesem Ruf gefolgt. Wenn man die gemeinsame Informationsveranstaltung von NVL (Naturkundliche Vereinigung Langenhagen) und NABU Stadtverband Langenhagen zum Integrierten Stadt Entwicklungskonzept, kurz **ISEK**, mit drei Worten beschreiben soll fallen mir die folgenden Worte ein: informativ, denn die Weitergabe von Informationen war das Ziel; Empörung, denn diese war deutlich bei den Langenhagenern zu spüren, die nicht wollen, dass ihr Stadtpark – und die Rieselfelder gehören zum Stadtpark – bebaut wird; und letztlich Unterstützung, denn die haben wir ebenso deutlich von den anwesenden Langenhagenern erhalten. Alles in allem sind wir mit dem Ergebnis des Informations- und Diskussionsabends sehr zufrieden und wissen nun auch, dass die Erhaltung des Stadtparks in seiner Gesamtheit kein alleiniges Anliegen der lokalen Naturschutzvereine ist.

Wie geht es nun weiter mit dem ISEK?

Zunächst einmal sind schon einige Teilerfolge zu berichten. Der Beschluss zur Weiterführung des ISEK wurde dahingehend abgeändert, dass der Rat die Ergebnisse des Zwischenberichts nicht mehr positiv zur Kenntnis nimmt, sondern nur noch zur Kenntnis nimmt. Außerdem wurden die Ziele und Leitlinien nicht beschlossen, sondern diese als Alternativen zur weiteren Beratung gesehen. Ein weiterer Erfolg unserer Arbeit ist, dass der Langenhagener Parkbeirat einstimmig die Bebauung der Rieselfelder im Stadtpark abgelehnt hat. Die Politiker im Rat der Stadt Langenhagen sind zwar nicht an die Vor- und Ratschläge des Parkbeirates gebunden, doch es ist sicherlich hilfreich, wenn sich auch dieses Expertengremium für den vollständigen Erhalt des Stadtparks ausgesprochen hat. Spätestens im nächsten Frühjahr soll dann ein weiterer Workshop zum ISEK stattfinden. Bei diesem werden wir versuchen das Thema Bebauung der Rieselfelder endgültig aus dem ISEK zu verbannen und hoffen damit, den Stadtpark – wiederum – vor der Bebauung bewahrt zu haben.

Zu Weihnachten Natur verschenken – Eisvogel und Amphibienparadies symbolisch unterm Christbaum

von Ricky Stankewitz

Statt in letzter Minute gekaufte Krawatte, statt eines weiteren überflüssigen Toasters oder kratziger Socken, die ungetragen im Schrank landen, sucht so mancher Zeitgenosse in diesen Tagen nach einem sinnvollen Geschenk für seine Lieben. Der Naturschutzbund NABU kann dafür einen Vorschlag machen – denn mit diesem Geschenk „liegen“ symbolisch bedrohte Tier- und Pflanzenarten und ihre Lebensräume unterm Christbaum, und es wird et-



Zu Weihnachten können Sie mit einer NABU Geschenkmitgliedschaft auch Lebensraum für den Eisvogel verschenken.

Foto: R. Stankewitz

was für deren Schutz ganz konkret in Langenhagen getan. Wer dem Eisvogel, dem Laubfrosch, wer dem Lebensraum Obstwiese helfen möchte, wer die wertvollen Hochmoorflächen in der Hannoverischen Moorgeest retten oder etwas für Schleiereule, Steinkauz und Fledermäuse tun möchte, der sollte ein Geschenk gleichermaßen für den Beschenkten und die Natur machen – mit einer einjährigen Geschenkmitgliedschaft im NABU. Denn nur durch eine möglichst breite finanzielle Unterstützung ist der NABU in der Lage, seine vielen Projekte in Langenhagen, aber auch in Deutschland, umzusetzen. Wir setzen dabei auf praktischen Naturschutz, nicht auf platte Ideologie, und unsere Ehrenamtlichen packen an vielen Stellen in ganz Niedersachsen an. Dadurch sind schon wunderbare Erfolge erzielt worden: Schleiereule und Steinkauz haben sich erholt und brüten in speziellen Nistkästen, wertvolle Lebensräume konnten gekauft und gepflegt werden, Obstwiesen für künftige Generationen neu gepflanzt werden; und ganz besonders liegt uns die Arbeit in unseren Kinder- und Jugendgruppen am Herzen.

Daher hoffen wir, dass viele Geschenkmitgliedschaften unterm Christbaum liegen werden. Die Geschenkmitgliedschaften, die sich nach einem Jahr nicht automatisch verlängern, sind auch beim NABU Langenhagen erhältlich.

Kontakt für Fragen:

Ricky Stankewitz: Telefon: 0511-724 69 26;

E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Termine:

Bis zum Ende des Jahres haben wir noch einige Termine im Programm. In der Hauptsache werden wir Pflegeeinsätze durchführen und spannende Veranstaltungen für unsere Kindergruppe anbieten. Traditionell laden wir Sie natürlich zu unserem Weihnachtsspaziergang am Wietzeblick ein. Alle Termine finden Sie hier aufgelistet.

Freitag, 22.10.2010 19:30 Uhr

NABU Stammtisch

Besprechung aktueller Naturschutzthemen aus Langenhagen und gemütlicher Klönschnack unter Naturfreunden. Gäste sind herzlich willkommen!

Treffpunkt: Wasserturm, Stadtparkallee im Eichenpark Langenhagen

Ansprechpartner: Georg Obermayr Tel. 0511-737833

E-Mail: georg.obermayr@nabu-langenhagen.de

Samstag, 23.10.2010 09:00 bis max. 15:00 Uhr

Pflegeeinsatz an den Kleingewässern in Kananohe

Die Kleingewässer für unsere Laubfrösche müssen besonnt, dass heißt von Bewuchs frei gehalten werden. Mit Klappsägen, Axt und Spaten rücken wir Erle, Birke und Kiefer zu Leibe. Bitte an Gummistiefel und wetterfeste Kleidung denken!!!

Treffpunkt: Kananoher Straße Parkplatz Hasenheide

Ansprechpartner: Ricky Stankewitz Tel. 0511-7 24 69 26

E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Freitag, 29.10.2010 16:00 bis 18:00 Uhr - Rudi-Rotbein-Gruppe

Von Honig und Wachs – alles rund um die Biene

Wir besuchen die Schülerfirma Imkerei der IGS List im Wasserturm im Eichenpark. Die Schüler werden für uns einen interessanten Lernzirkel vorbereiten, in dem ihr viel über Bienen erfahren und selbst mit dem Wachs arbeiten könnt. Die Anzahl der teilnehmenden Kinder ist auf 20 begrenzt, die Kosten inkl. Getränk, Teelicht und gegossener Kerze liegen bei 5,00 €, NABU Mietglieder zahlen nur 3,00 €.

Treffpunkt: Wasserturm im Eichenpark, Stadtparkallee, 30853 Langenhagen

Ansprechpartnerin: Silke Brodersen, Tel.: 0511-73 50 33

E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de

Samstag, 06.11.2010 09:00 bis max. 15:00 Uhr

Pflegeeinsatz an den Kleingewässern in Kananohe

Die Kleingewässer für unsere Laubfrösche müssen besonnt, dass heißt von Bewuchs frei gehalten werden. Mit Klappsägen, Axt und Spaten rücken wir Erle, Birke und Kiefer zu Leibe. Bitte an Gummistiefel und wetterfeste Kleidung denken!!!

Treffpunkt: Kananoher Straße Parkplatz Hasenheide

Ansprechpartner: Ricky Stankewitz Tel. 0511-7 24 69 26

E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Samstag, 13.11.2010 11:00 bis ca. 15:00 Uhr – gemeinsamer Termin mit der Rudi-Rotbein-Gruppe

Müllsammlung und Reinigung der Nistkästen im Eichenpark und Stadtwald

Unsere Nistkästen müssen regelmäßig gereinigt werden. Hierzu werden mehrere Teams mit Leiter, Spachtel und Drahtbürste die entsprechenden Gebiete im Stadtpark ablaufen. Auch Kinder und ihre Eltern können bei der Reinigung helfen. Die Gerätschaften hierfür sind natürlich vorhanden. Gleichzeitig sollen die Gebiete von Plastik- und Hausmüll, aber auch von Gartenabfällen, die das Ökosystem gefährden, befreit werden.

Treffpunkt: Wasserturm im Eichenpark, Stadtparkallee, 30853 Langenhagen

Ansprechpartner: Ricky Stankewitz Tel. 0511-7 24 69 26

E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Sonntag, 21.11.2010 14:30 bis 17:00 Uhr

Helfender Basar in der Emmaus Kirche

Bereits zum dritten mal veranstaltet die Emmaus Gemeinde Langenhagen den helfenden Basar. Viele Langenhagener Vereine erhalten die Möglichkeit kleine Präsente zu verkaufen und können so ihre Vereinskasse aufstocken. Auch der NABU Langenhagen wird wieder mit einem Stand vertreten sein. Vielleicht suchen Sie auch noch nach einem kleinen Präsent für Ihre Lieben, dann sind Sie sicherlich beim helfenden Basar der Emmaus Gemeinde richtig.

Treffpunkt: Emmaus Kirche, Sonnenweg 17, 30851 Langenhagen

Ansprechpartner: Elke Halle Tel. 0511-74 42 19;

E-Mail: elke.halle@nabu-langenhagen.de

Samstag, 27.11.2010 08:30 bis max. 15:00 Uhr - Rudi-Rotbein-Gruppe

Filmnachmittag bei Christine Pracht

Im November können wir uns die eventuell regenreichen Tage mit einem Filmnachmittag versüßen. Wir treffen uns bei Christine und schauen uns einen Film über unsere Natur und Umwelt an. Der Titel des Films wird noch nicht verraten, das soll eine Überraschung werden. Der Nachmittag endet um 17:00 Uhr. Ein bisschen Knabberkram und Trinken ist vorhanden, fehlt nur noch Eure gute Laune.

Treffpunkt: Haus der Familie Pracht, Heidestraße 36, 30855 Langenhagen (Engelbostel)

Ansprechpartnerin: Christine Pracht, Tel.: 0511-74 16 97

E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de

Samstag, 11.12.2010 14:00 bis 16:00 Uhr - Rudi-Rotbein-Gruppe

Die große Nussjagd

Heute tragen wir unsere gesammelten Haselnüsse der „Nussjagd“ zusammen. Hierbei geht es darum, anhand der Nagespuren die Vorkommen der sehr versteckt lebenden Haselmaus nachzuweisen. Wichtig ist bei der Sammlung, die Fundorte der Nüsse zu notieren, damit wir auch später noch wissen, wo vielleicht eine Haselmaus ihr Futter gefunden hat. Mit Plätzchen und Kerzenschein können wir gleichzeitig eine kleine Weihnachtsfeier machen und das Rudi-Rotbein-Jahr ausklingen lassen.

Treffpunkt: Wasserturm im Eichenpark, Stadtparkallee, 30853 Langenhagen

Ansprechpartnerin: Silke Brodersen, Tel.: 0511-73 50 33

E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de

Sonntag, 26.12.2010 14:00 Uhr

Weihnachtsspaziergang am Wietzeblick

Traditionell veranstaltet der NABU Langenhagen einen Weihnachtsspaziergang am 2. Weihnachtstag. Am Wietzeblick können mit viel Glück Gimpel, Wintergoldhähnchen und möglicherweise sogar der Eisvogel beobachtet werden.

Treffpunkt: Parkplatz Kläranlage / Wietzeblick (Zufahrt über die Straße „An der neuen Bult“)

Ansprechpartner: Gunter Halle Tel. 0511-74 42 19;

E-Mail: gunter.halle@nabu-langenhagen.de